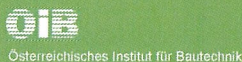


Energieausweis für Wohngebäude

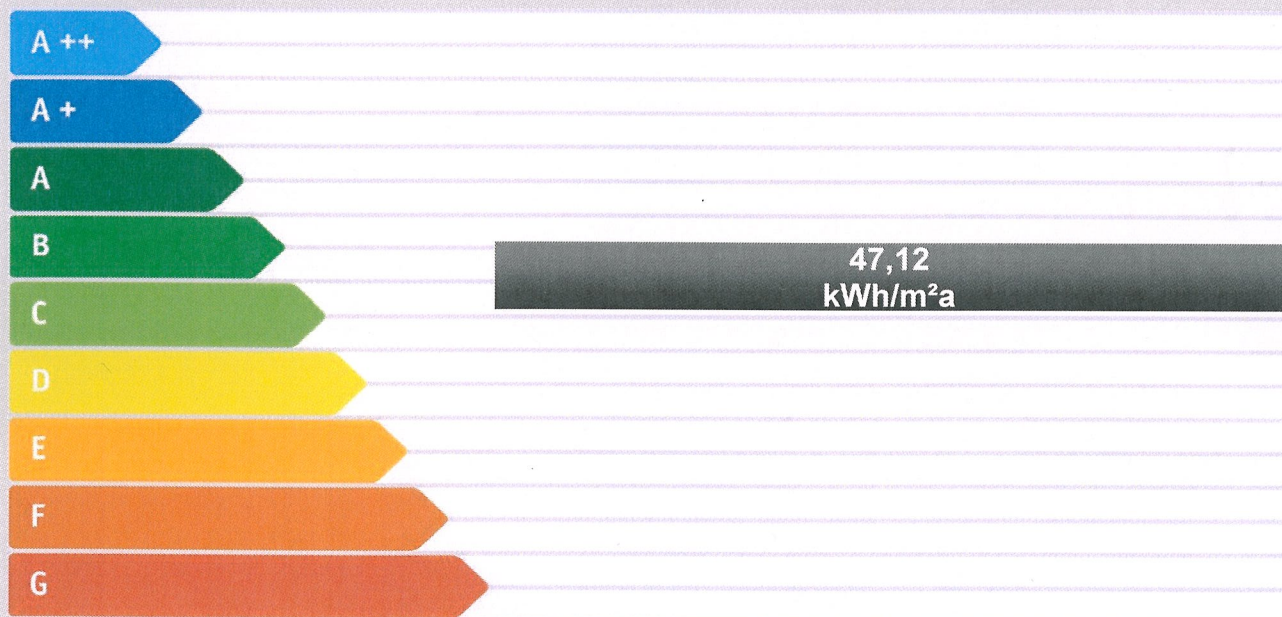
gemäß ÖNORM H 5055
und Richtlinie 2002/91/EG



GEBÄUDE

Gebäudeart	Mehrfamilienhaus	Erbaut	1946
Gebäudezone	Wohnungen	Katastralgemeinde	Bruck an der Mur
Straße	Südtiroler Str. 20,22,24,26,28	KG-Nummer	60004
PLZ/Ort	8600 Bruck an der Mur	Einlagezahl	---
EigentümerIn	Ennstal-Neue Heimat-Wohnbauhilfe	Grundstücksnummer	403/3

SPEZIFISCHER HEIZWÄRMEBEDARF BEI 3400 HEIZGRADTAGEN (REFERENZKLIMA)



ERSTELLT

ErstellerIn	DI Marcus Deopito	Organisation	ENW - Stabst. Energie
ErstellerIn-Nr.		Ausstellungsdatum	31.12.2008
GWR-Zahl		Gültigkeitsdatum	31.12.2018
Geschäftszahl	Obj. Nr. 12 99	Unterschrift	

Dieser Energieausweis entspricht den Vorgaben der Richtlinie 6 "Energieeinsparung und Wärmeschutz" des Österreichischen Institutes für Bautechnik in Umsetzung der Richtlinie 2002/91/EG über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden und des Energieausweis-Vorlage-Gesetzes

AX3000 - Energieausweis 20081126

Ennstal - Neue Heimat - Wohnbauhilfe
Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft m.b.H.
8010 Graz, Theodor-Körner-Str. 120

Energieausweis für Wohngebäude

gemäß ÖNORM H 5055
und Richtlinie 2002/91/EG

GEBÄUDEDATEN

Brutto-Grundfläche	2843,27 m ²
beheiztes Brutto-Volumen	8513,86 m ³
charakteristische Länge (lc)	2,02 m
Kompaktheit (A/V)	0,4952 1/m
mittlerer U-Wert (Um)	0,40 W/m ² K
LEK-Wert	29

KLIMADATEN

Klimaregion	S_SO
Seehöhe	485 m
Heizgradtage	3710,4 Kd
Heiztage	229,0 α
Norm-Außentemperatur	-12,1 °C
Soll-Innentemperatur	20,0 °C

WÄRME- UND ENERGIEBEDARF

VARIANTE MIT GAS-ZENTRALHEIZUNG

	Referenzklima		Standortklima		Anforderung	
	zonenbezogen		zonenbezogen		spezifisch	
HWB	133.961,55 kWh/a	47,12 kWh/m ² a	151.691,69 kWh/a	53,35 kWh/m ² a		
WWWB			36.322,73 kWh/a	12,78 kWh/m ² a		
HTEB-RH			53.418,76 kWh/a	18,79 kWh/m ² a		
HTEB-WW			20.247,53 kWh/a	7,12 kWh/m ² a		
HTEB			73.666,30 kWh/a	25,91 kWh/m ² a		
HEB			261.680,71 kWh/a	92,04 kWh/m ² a		
EEB			261.680,71 kWh/a	92,04 kWh/m ² a		
PEB						
CO ₂						

ERLÄUTERUNGEN

- Heizwärmebedarf (HWB)** Vom Heizsystem in die Räume abgegebene Wärmemenge, die benötigt wird, um während der Heizsaison bei einer standardisierten Nutzung eine Temperatur von 20°C zu halten.
- Heiztechnikenergiebedarf (HTEB):** Energiemenge, die bei der Wärmeerzeugung und -verteilung verloren geht
- Endenergiebedarf (EEB):** Energiemenge, die dem Energiesystem des Gebäudes für Heizung und Warmwasserversorgung inklusive notwendiger Energiemengen für die Hilfsbetriebe bei einer typischen Standardnutzung zugeführt werden muss.

Die Energiekennzahlen dieses Energieausweises dienen ausschließlich der Information. Aufgrund der idealisierten Eingangsparameter können bei tatsächlicher Nutzung erhebliche Abweichungen auftreten. Insbesondere Nutzungseinheiten unterschiedlicher Lage können aus Gründen der Geometrie und der Lage hinsichtlich ihrer Energiekennzahlen von den hier angegebenen abweichen.

Energieausweis für Wohngebäude

gemäß ÖNORM H 5055
und Richtlinie 2002/91/EG

GEBÄUDEDATEN

Brutto-Grundfläche	2843,27 m ²
beheiztes Brutto-Volumen	8513,86 m ³
charakteristische Länge (lc)	2,02 m
Kompaktheit (A/V)	0,4952 1/m
mittlerer U-Wert (Um)	0,40 W/m ² K
LEK-Wert	29

KLIMADATEN

Klimaregion	S_SO
Seehöhe	485 m
Heizgradtage	3710,4 Kd
Heiztage	229,0 d
Norm-Außentemperatur	-12,1 °C
Soll-Innentemperatur	20,0 °C

WÄRME- UND ENERGIEBEDARF

RAUMHEIZUNG MIT EINZELÖFEN (STROM, ÖL, etc.)

	Referenzklima		Standortklima		Anforderung	
	zonenbezogen		zonenbezogen		spezifisch	
HWB	133.961,55 kWh/a	47,12 kWh/m ² a	151.691,69 kWh/a	53,35 kWh/m ² a		
WWWB			36.322,73 kWh/a	12,78 kWh/m ² a		
HTEB-RH			-5.998,50 kWh/a	-2,11 kWh/m ² a		
HTEB-WW			20.247,53 kWh/a	7,12 kWh/m ² a		
HTEB			14.249,04 kWh/a	5,01 kWh/m ² a		
HEB			202.263,45 kWh/a	71,14 kWh/m ² a		
EEB			202.263,45 kWh/a	71,14 kWh/m ² a		
PEB						
CO ₂						

ERLÄUTERUNGEN

Heizwärmebedarf (HWB)

Vom Heizsystem in die Räume abgegebene Wärmemenge, die benötigt wird, um während der Heizsaison bei einer standardisierten Nutzung eine Temperatur von 20°C zu halten.

Heiztechnikenergiebedarf (HTEB):

Energiemenge, die bei der Wärmeerzeugung und -verteilung verloren geht

Endenergiebedarf (EEB):

Energiemenge, die dem Energiesystem des Gebäudes für Heizung und Warmwasserversorgung inklusive notwendiger Energiemengen für die Hilfsbetriebe bei einer typischen Standardnutzung zugeführt werden muss.

Die Energiekennzahlen dieses Energieausweises dienen ausschließlich der Information. Aufgrund der idealisierten Eingangsparameter können bei tatsächlicher Nutzung erhebliche Abweichungen auftreten. Insbesondere Nutzungseinheiten unterschiedlicher Lage können aus Gründen der Geometrie und der Lage hinsichtlich ihrer Energiekennzahlen von den hier angegebenen abweichen.

Befund, Ratschläge und Empfehlungen

Gebäude: Bruck/Mur, Südtiroler Strasse 20-28

Befund:

Verwendet zur Erstellung des Energieausweises wurden die ÖNORM H 5055 und bezughabende ÖNORMEN.

Software: AX3000 der Fa. Nemetschek, Validierungs-Datum: 24.6.2008. Update-Datum: 26.11.2008.

Aufgrund vom Programm-Updates und Neu-Validierungen können sich die ausgewiesenen Werte ändern.

Ermittlung der geometrischen und bauphysikalischen Kennwerte: händische Erfassung aus den vorhandenen Einreichplänen der Neuen Heimat (Stand 11/1942). Ablage ENW (WOWIS). Bauphysikalischen Daten lt. Angaben Grazer Energieagentur bzw. Hausverwaltung ENW (Stand 02/2007). Gesamte Berechnung soweit möglich mit Pauschal- und Default-Werten. Thermische Sanierung der Gebäude im Jahr 2007.

Haustechn. Angaben aus Default-Werten.

Beheizung mit Einzelöfen (Einzelfeuerungen, Strom) bzw. Anschluss an die Gas-Zentralheizung der Energie Steiermark mit Zentrale in Haus Nr. 24. WW-Bereitung mit E-Boiler in der Wohnung.

Qualität der Gebäudehülle:

Verbale Beurteilung nach ÖN B8110-1:2008 Anhang A:

Faktor Referenzlinie = 23,68 < 26 (HWB=47,12 kWh/m² und lc=2,02 m)

Qualität der haustechn. Anlagen: Technischer Stand lt. Errichtung bzw. laufender Instandhaltung

Einsatz erneuerbarer Energieträger: derzeit nicht gegeben.

Organisatorische Masnahmen: -

CO₂-Emissionen: keine Angabe.

Ratschläge und Empfehlungen:

Verbesserung der Qualität der Gebäudehülle zur Erreichung der nächstbesseren Klasse:

Thermische Sanierung der Gebäude im Jahr 2007.

Verbesserung der Qualität der haustechnischen Anlagen:

Erneuerung (Wiederinstandsetzung) von veralteten Geräten bzw. Anlagenteilen, Einbau von Durchflussbegrenzern an den Wasserarmaturen.

Masnahmen zur verstärkten Nutzung erneuerbarer Energieträger:

Ev. Ökostromeinsatz;

Masnahmen zur Verbesserung organisatorischer Abläufe:

Regelmäßige Funktionsprüfung der haustechn. Anlagen; Informationen über energieeffizientes Nutzerverhalten

Masnahmen zur Reduktion der CO₂-Emissionen:

-